

3 Den Drogenfreund aus Wut verraten
Eine 36-jährige Frau stand am Dienstag vor dem Kriminalgericht.

7 Junge Liste empfiehlt zweifaches «Nein»
Volksinitiativen finden bei jungen Linken keinen Zuspruch.

17 Nach 13 Wochen Pause Di Giusto zurück im Training
Stürmer will gegen Yverdon wieder spielen

ANZEIGE

Schon registriert?



auktion.Volksblatt.li

Volksblatt



Mittwoch, 9. Februar 2022
145. Jahrgang Nr. 25

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

Legende wird 90

Gerhard Richter feiert heute Geburtstag

Der gebürtige Sachse Gerhard Richter führt die wichtigsten Kunstranglisten an, obwohl er diesen Betrieb stets ablehnte. Er wurde und blieb ein Star wider Willen. Heute wird er 90 Jahre alt. **Seite 19**

Inland Die ETH-Ökonomin Isabel Martínez referierte am Dienstagabend vor dem Liechtenstein-Institut zum Thema Ungleichheitsforschung. **Seite 2**

Inland Dem Landtag «d'Kappa putza», aber gleichzeitig den sozialen Frieden erhalten zu wollen, passt für Christian Frommelt, Direktor des Liechtenstein-Instituts, nicht so recht zusammen. **Seite 3**

Hintergrund «Nach dem Doppelschlag der Pandemie und der westlichen Sanktionen führt die wirtschaftliche Unsicherheit dazu, dass die Russen weniger Kinder bekommen. Gepaart mit der hohen Sterblichkeitsrate des Landes führt es zu einer Entvölkerung, die bis zu einem gewissen Grad durch Migration kompensiert wird»: Ein GIS-Gastkommentar von Evgeny Gontmakher. **Seite 9**

Ausland Der emeritierte Papst Benedikt XVI. hat Opfer sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirche um Verzeihung gebeten – konkrete Vertuschungsvorwürfe gegen sich aber entschieden zurückgewiesen. **Seite 10**

Sport Die Kaderathleten/-innen des Schwimmverbandes konnten beim Hallenjugendcup in Zürich Oerlikon gleich zum Jahresauftakt voll überzeugen. **Seite 16**

Panorama Nach der Omikron-Trendwende in der Schweiz wollen die Behörden den Fokus auf Long Covid legen. **Seite 24**

Wetter Heute hat klar die Sonne das Sagen, dazu wird es mild. **Seite 22**



-1° 10°

Inhalt

Inland 2-9 **Kultur** 19-21
Ausland 10 **Kino/Wetter** 22
Wirtschaft 11+12 **TV** 23
Sport 13-17 **Panorama** 24

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



30006

9 771812 601006



Ski alpin

Pfiffner fährt zwei Mal in die Top 30

Ordentlicher Auftritt von Marco Pfiffner in den beiden Speed-Wettbewerben bei den Olympischen Spielen in Peking. Sowohl in Abfahrt als auch Super-G fuhr der Unterländer auf den 28. Platz – und erreichte damit sein selbst gestecktes Ziel, jeweils unter die besten 30 zu fahren. **Seite 13**

(Foto: RM)

Aufhebung der Massnahmen auf einen Schlag zeichnet sich ab

Zwischenbilanz Wie rasch und wie stark die Coronamassnahmen gelockert werden, hat der Schweizer Bundesrat von der epidemiologischen Entwicklung und dem Echo aus den Kantonen abhängig gemacht. Bislang stehen die Zeichen auf «Freedom-Day».

VON DAVID SELE

Liechtenstein wird die Coronamassnahmen im Gleichschritt mit der Schweiz aufheben. Das hat die Regierung vergangene Woche angekündigt. Der Schweizer Bundesrat wird heute in einer Woche seine Entscheidung treffen. Ab dem 17. Februar sollen dann die Massnahmen, wie etwa die Zertifikatspflicht, fallen. Und das ent-

weder fast komplett auf einen Schlag oder gestaffelt. Bis heute können die Kantone dazu Stellung nehmen, viele haben es bereits getan. So wird etwa in Glarus, Zug, Uri, Nidwalden, Basel-Landschaft und Bern die Aufhebung der Massnahmen in einem einzigen Schritt gefordert. Eine gestaffelte Aufhebung sei zu kompliziert und wenig nachvollziehbar. Ein klares Votum gegen die schnelle Öffnung

kommt aus Basel-Stadt, wo die Spitalzahlen zuletzt eher gestiegen sind. Freiburg und Solothurn wünschen sich prinzipiell zwar die Aufhebung aller Massnahmen, allerdings nur unter gewissen Bedingungen. Unter steigenden Fallzahlen befürworten sie eher die gestaffelte Variante. Das trifft den Tenor des Bundesrates. Denn noch mehr als die Wünsche der Kantone will dieser die epidemiologi-

sche Lage berücksichtigen. Eine nahezu komplette Aufhebung der Massnahmen in einem Schritt komme nur dann infrage, wenn die derzeitige Infektionswelle ihren Höhepunkt überschritten hat, so der Bundesrat. Dass dies bis Mitte kommender Woche der Fall sein wird, erscheint realistisch. Wie ein Blick auf die aktuellen Zahlen zeigt, zeichnet sich eine gewisse Sättigung ab. **Seite 5**

Ukraine-Krise Scholz droht mit «weitreichenden Konsequenzen»

BERLIN Bei einem Dreiergipfel in Berlin haben sich Deutschland, Frankreich und Polen für Verhandlungen eingesetzt, um einen Krieg in Europa zu vermeiden. Bundeskanzler Olaf Scholz nannte den russischen Truppenaufmarsch an der Grenze zur Ukraine am Dienstag bei dem Treffen mit den Präsidenten Emmanuel Macron und Andrzej Duda «sehr besorgniserregend». «Unser gemeinsames Ziel ist es, einen Krieg in Europa zu verhindern», sagte der SPD-Politiker. Der Kanzler drohte Russland erneut mit «weitreichenden Konsequenzen» für den Fall eines Einmarschs ins Nachbarland, eine ehemalige Sowjetrepublik. Diese Konsequenzen wären «politisch, wirtschaftlich und sicher auch geostategisch». Auch Macron sagte, ein Krieg müsse verhindert werden. «Der Frieden, die Stabilität des euro-

päischen Kontinents sind unser Schatz.» Man müsse alles tun, um diesen zu bewahren. Duda sprach von der «schwierigsten Situation, in der sich NATO und EU seit 1989 befinden», dem Jahr des Mauerfalls. Macron kam im Anschluss an Vermittlungsgespräche in Moskau und Kiew nach Berlin. Scholz hatte am Montag mit US-Präsident Joe Biden gesprochen. Das Treffen mit Duda diene nun der Abstimmung innerhalb der Europäischen Union. In Polen wird der deutsche Kurs in der Ukraine-Krise kritisch gesehen. Vor allem die deutsche Absage an Waffenlieferungen in die Ukraine kommt im deutschen Nachbarland, das auch an Russland grenzt, nicht gut an. Man wünscht sich dort auch mit Blick auf die umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2 einen härteren Kurs gegenüber Russland. (sda/dpa) **Seite 10**

Ab Samstag

Weitere Lockerungen in Österreich

WIEN In Österreich fallen weitere Coronabeschränkungen. Von Samstag an gebe es keine Obergrenze für Veranstaltungen mehr, sofern die Besucher genesen oder geimpft seien, teilte die Regierung am Dienstag mit. Es müsse dann eine FFP2-Maske getragen werden. Bereits klar war, dass ab dem 12. Februar die 2G-Regel im Handel und in den Museen ausläuft, der Zutritt ist dann also nicht mehr auf Geimpfte und Genesene beschränkt. Zusätzlich werde für Ungeimpfte nun auch der Friseurbesuch ermöglicht, wenn auch nur mit negativem Test, hiess es. «Omikron stellt im Gegensatz zu vorherigen Coronawellen derzeit keine akute Bedrohung für unser Gesundheitssystem dar», sagte Kanzler Karl Nehammer (ÖVP). Die Lage auf Normal- und Intensivstationen sei stabil. (sda/dpa)

Skispringen

Alina Büchel in Italien im Einsatz

PREDAZZO Die junge Liechtensteinerin nahm beim Alpencup-Bewerb in Predazzo teil. Nach ihrer langen Verletzungspause war dabei ein Aufwärtstrend erkennbar. **Seite 16**

ANZEIGE



Sub of the day
CHF 5.90

Jeden Tag ein spezielles, frisch vor deinen Augen zubereitetes Sandwich.

Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.